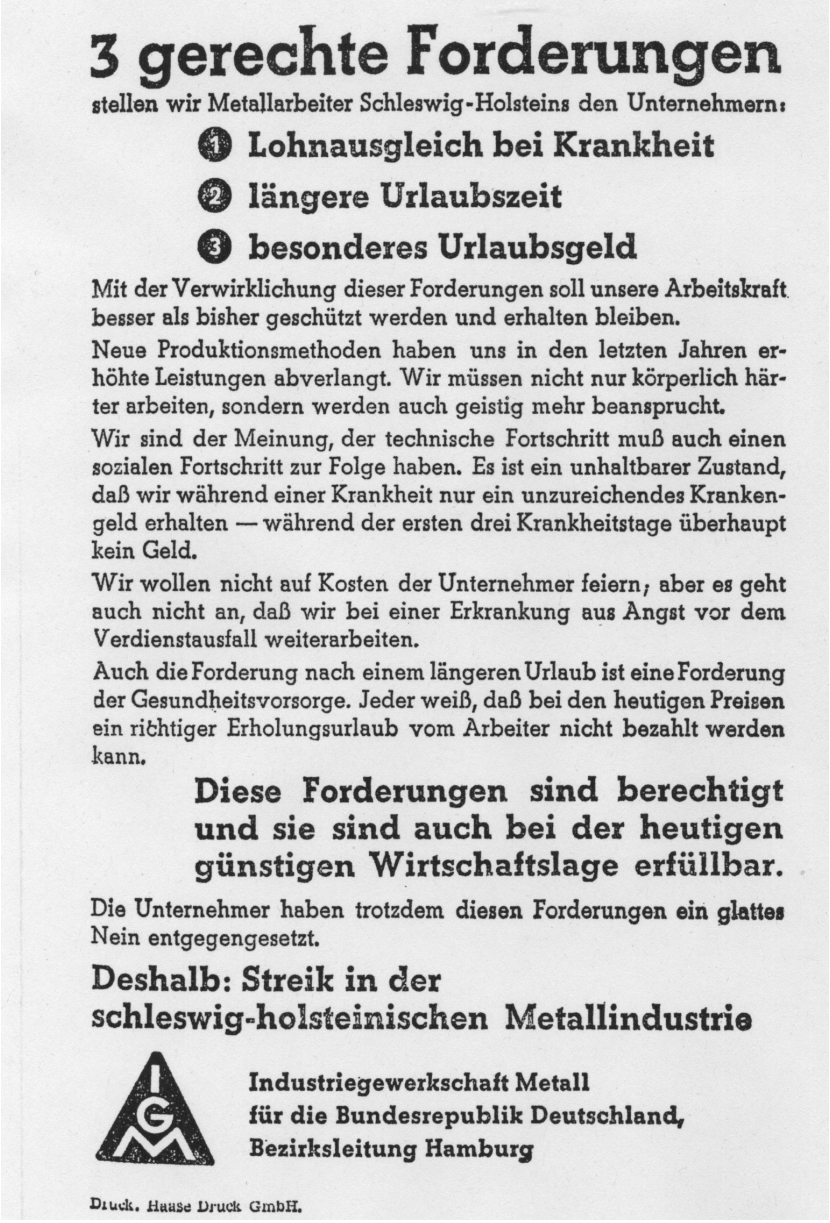
▷ „Aktuelle Konflikte"

Aufruf zum Streik



3 gerechte Forderungen

stellen wir Metallarbeiter Schleswig-Holsteins den Unternehmern:

1. **Lohnausgleich bei Krankheit**
2. **längere Urlaubszeit**
3. **besonderes Urlaubsgeld**

Mit der Verwirklichung dieser Forderungen soll unsere Arbeitskraft besser als bisher geschützt werden und erhalten bleiben.

Neue Produktionsmethoden haben uns in den letzten Jahren erhöhte Leistungen abverlangt. Wir müssen nicht nur körperlich härter arbeiten, sondern werden auch geistig mehr beansprucht.

Wir sind der Meinung, der technische Fortschritt muß auch einen sozialen Fortschritt zur Folge haben. Es ist ein unhaltbarer Zustand, daß wir während einer Krankheit nur ein unzureichendes Krankengeld erhalten — während der ersten drei Krankheitstage überhaupt kein Geld.

Wir wollen nicht auf Kosten der Unternehmer feiern, aber es geht auch nicht an, daß wir bei einer Erkrankung aus Angst vor dem Verdienstausfall weiterarbeiten.

Auch die Forderung nach einem längeren Urlaub ist eine Forderung der Gesundheitsvorsorge. Jeder weiß, daß bei den heutigen Preisen ein richtiger Erholungsurlaub vom Arbeiter nicht bezahlt werden kann.

Diese Forderungen sind berechtigt und sie sind auch bei der heutigen günstigen Wirtschaftslage erfüllbar.

Die Unternehmer haben trotzdem diesen Forderungen ein glattes Nein entgegengesetzt.

Deshalb: Streik in der schleswig-holsteinischen Metallindustrie

IG M

Industriegewerkschaft Metall für die Bundesrepublik Deutschland, Bezirksleitung Hamburg

Druck. Hause Druck GmbH.

Streikaufruf der IG-Metall. Undatiertes Flugblatt. Abgedruckt bei: Vorstand der Industriegewerkschaft Metall (Hg.): Streik der Metaller Schleswig-Holstein 1956/57, Frankfurt/Main 1978. S. 61.